



Abb. 2. Kirche von Laurensberg. E. A. Weber.

Bericht über die Tätigkeit des Museums-Vereins im Jahre 1911.

Von Museumsdirektor Dr. H. SCHWEITZER.

Die ständige Ausstellung des Museums-Vereins brachte in diesem Jahre beinahe jeden Monat eine größere Sonderausstellung eines bedeutenderen Künstlers. Die Januarausstellung wurde von der Kollektion von Professor *Adam Kunz* in München beherrscht. Die ebenso farbenfreudigen, wie subtil gemalten Stilleben, Landschaften und mythologischen Szenen fanden viele Bewunderer. In starkem Kontraste zu diesen in warmer, braungoldener Tönung gehaltenen Bildern standen die breit und sicher, in hellen, frischen Farben gemalten Landschaften und Figurenbilder des Kölner Malers *F. A. Weinzheimer*.

Im Februar war eine Sonderausstellung des Dresdener Malers *Hans Unger*; höchst stimmungsvolle, gedankentiefe Bilder, zum Teil von einer wundervollen Märchenstimmung. Feuerbachs klassische Ruhe war in diesen vornehmen Frauengestalten, Böcklinsche Farbenpracht in den Landschaften und Blumenstilleben. Daneben konnte man gute, flottgemalte Bilder des Münchener Malers *Hans Best* und eine Anzahl Landschaften, zumeist Motive aus dem Süden, von dem Holländer *Franz Oerder-Berlicum* sehen. Lebhaftes Interesse fanden auch die Entwürfe der Brüder *Witte* (Aachen-Dresden) für den geplanten Schrein der hlg. Corona und des hlg. Leopardus.

Der März brachte ausländische Gäste, eine umfangreiche Ausstellung des *Limburgischen Kunstringes*, die Maler H. Bopp, H. Goovaerts, R. Graafland (Maastricht), Brouwers (im Haag), Hammes, Eberhard und A. H. Gouwe waren dabei durch Werke vertreten, die einen guten Vergleich zu den im vorigen Jahre stattgefundenen Ausstellungen der Brüsseler Association d'art „Union“ und der Antwerpener Künstlervereinigung „Ken u Zelf“ ermöglichte. Gleichzeitig waren noch einige hübsche Landschaftsbilder des Aachener Meisters *P. Bücken* und zahlreiche Aquarelle, zumeist Aachener Ansichten von *J. Gollrad*, Aachen, ausgestellt.

Die Landschaft überwog auch in der Aprilausstellung; von *Wildhagen* (Berlin), *Friederici* (Dresden) und *Kampmann* (Karlsruhe) waren zahlreiche, gute, modern gesehene Arbeiten da. Die Entwürfe für die Ansichtskarten zum Aachener Blumentage waren im weißen Saale ausgestellt; die große Zahl der Besucher zeigte, wie lebhaft sich das Publikum für die Ergebnisse solcher Preisausschreiben interessiert.

Im Mai und Juni gaben zwei kleine französische Kollektionen von *Herbin*, *Picasso*, *Dufuy*, *Vlaminck*, *Braque* und *Derain* Veranlassung zu lebhaften Erörterungen, zu feindlichen Angriffen und wärmsten Verteidigungen. Wohl selten sah die permanente Ausstellung des Museums-Vereins sich die Besucher so pro und contra wie vor diesen ganz modernen Pariser Bildern erhitzen. Die große Nachlaßausstellung von Professor *Willy Hamacher*, die schönen Hochgebirgslandschaften von *Compton-Feldafing* fanden daneben leider nicht ganz die ihnen gebührende Beachtung. Viel bemerkt dagegen wurde auch das große für Laurensberg bestimmte Gemälde von *E. A. Weber* (Aachen-München) und die vielseitige Kollektion von *H. Nüttgens* (Düsseldorf).

Im weißen Saale gab Regierungsbaumeister *Willy Schleicher* (Düsseldorf) einen Überblick über sein bisheriges Schaffen, Entwürfe und Photographien von öffentlichen Bauten und Villen in Aachen, Eupen und Düsseldorf. Sie gruppierten sich um das Modell der Kreuzkirche in Düsseldorf.

Eine große Sonderausstellung des Parisers *J. François Auburtin*, der sich hauptsächlich als Schüler des großen Freskomalers Puvis de Chavannes charakterisierte, war im Juli zu sehen. Völlig verschieden von diesen oft gobelinartig zarten Bildern war die gleichzeitig ausgestellte Kollektion der *Mainzer Malerinnen*, die durch ihre frischen, kräftigen Farbentöne auffiel. Für den Wettbewerb der Plakatentwürfe für die landwirtschaftliche Provinzial-Ausstellung zu Erkelenz im weißen Saale waren 33 Plakatentwürfe eingegangen, darunter eine Anzahl recht beachtenswerter Leistungen.

Zur Feier des fünfzigsten Geburtstages *Ludwig von Hofmanns* (Weimar) wurden im August eine Anzahl Gemälde und Studien ausgestellt, die einen guten Überblick über das ideale Streben, die Vielseitigkeit und den Reichtum seiner Kunst gaben. Neben diesem großen Meister traten die drei Kollektionen von Professor *E. Liebermann* (München), *Tasquin* (Verviers) und *Petersen-Angeln* (Düsseldorf), die hauptsächlich Landschaften und Marinen enthielten, etwas zurück.

Die Kollektivgruppe „*Oeuvre des artistes Liège-Verviers*“ setzte die Ausstellung von *Tasquin* (Verviers) im September fort. Eine umfangreiche Sammlung antiker Spitzen und Stickereien, darunter viele farbenprächtige süditalienische und sizilianische Seidenarbeiten, waren gleichzeitig im weißen Saale ausgestellt.

Die feierliche Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales im Oktober gab Veranlassung, von dem Schöpfer des Denkmals, Professor *Lederer* (Berlin), eine Anzahl anderer Werke dem

Aachener Publikum vorzuführen, darunter seine überlebensgroße Bronzefigur des Ringers. Gute, modern empfundene Bilder hatte *R. Tewes* (Paris) für den Oktober geschickt, was auch von *Carl Chr. Hartig* (Aachen-München) gilt.

Ein wechselvolles, buntes Bild gewährte die Novemberausstellung; in erster Linie müssen die Kollektionen von *Jos. van Brackel* (Cleve) und *Henriette Schmidt* (Bonn) erwähnt werden. Viel Anerkennung fanden die beiden großen Hundebilder des Aachener Meisters *C. von Reth* und die anmutigen Silhouettenbilder von Fräulein *Ebeling* (Aachen-Düsseldorf).

Der bekannte Berliner Tierbildhauer Professor *August Gaul* (Berlin) gab mit einer Reihe von Tierplastiken der Ausstellung im Dezember ein besonders feines, künstlerisches Gepräge. *Hermann Bull* (Aachen-Düsseldorf) war zum ersten Male mit einer größeren Kollektion Porträts, Landschaften und Stilleben, die durch ihre feinen Tonwerte auffielen, vertreten. Aufmerksamkeit erregten auch die flotten, altmeisterlichen Pinselzeichnungen und Aquarelle von *August Lachenmeyer* (Charlottenburg) und die sehr fein ausgeführten, bemalten Elfenbeindosen und Fächer von *Fanny Runge* (Paris). Außerdem war eine umfangreiche graphische Ausstellung im weißen Saale und in den kleineren Sälen nach der Wilhelmstraße zu eingerichtet, die Werke von *Hans Thoma* (Karlsruhe), *Fritz Boehle* (Frankfurt), *Oskar Erlor* (Dresden) und von dem Schweizer *Albert Welti* umfaßte.

Die Ausstellungen waren also im Berichtsjahre außerordentlich abwechslungsreich und Namen von so hohem, künstlerischen Klange wie *Adam Kunz*, *Hans Unger*, *Kampmann*, *François Auburtin*, *Ludwig von Hofmann*, *Ernst Liebermann*, *Hugo Lederer* und *August Gaul* als Plastiker, *Hans Thoma*, *Fritz Boehle* und *Albert Welti* als Graphiker sind kaum bisher in einem Jahre vereint gewesen.

Von hiesigen Künstlerinnen und Künstlern haben folgende Damen und Herren ausgestellt: Fräulein *M. Ebeling*, Fräulein *L. Grube*, Frau *Dr. Nathan* geb. *Oestreicher*, Fräulein *L. Romer*, die Herren *P. Bücken*, *H. Bull*, *Aug. Evers*, *M. Emonds-Alt*, *J. J. Gollrad*, *C. Chr. Hartig*, *Jos. Kalkbrenner*, *Fr. F. Koch*, *A. Krebs*, *Jos. Mataré*, *P. Menrath*, *Kaspar von Reth*, *H. Steenaerts*, *E. A. Weber*, *A. Witte*.

Als Vereinsgabe erhielten die Mitglieder des Museums-Vereins Heft IV—VI der Aachener Kunstblätter. Das 96 Seiten starke Heft mit 84 Abbildungen enthält die Jahresberichte des Museums-Vereins und der städtischen Museen für die Jahre 1908—1911, Aufsätze von Direktorialassistent *Dr. Redslob*, *Dr. Kurt Zoëge* von *Manteuffel*, Museumsdirektor *Dr. Brenner* (Wiesbaden) und Museumsdirektor *Dr. Schweitzer*.

Im ganzen wurden ausgestellt:

Ölgemälde, Aquarelle, Pastelle und Handzeichnungen	1311
Plastische Arbeiten	49
Graphische Werke (Radierungen, Lithographien, Algraphien und Holzschnitte)	248
Photographien und Entwürfe	112
Kunstgewerbliche Gegenstände	103

Kunstgegenstände also insgesamt . . . 1823

Die Mitgliederzahl betrug 589 (648 im Vorjahre) mit 215 Familienkarten.

Von den 25589 Besuchern des Museums waren 3794 Mitglieder des Museums-Vereins.